

**Zeitschrift:** Scholion : Bulletin  
**Herausgeber:** Stiftung Bibliothek Werner Oechslin  
**Band:** 6 (2010)

**Rubrik:** Verein der Freunde der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**BERICHT DES PRÄSIDENTEN  
DES VEREINS DER FREUNDE DER STIFTUNG BIBLIOTHEK WERNER OECHSLIN**

Es erfüllt auch die Freunde der Bibliothek mit Genugtuung, wenn sich die Wertschätzung und Bedeutung, die Werner Oechslin über die Fachkreise hinaus zukommt, einer breiten Öffentlichkeit in einem feierlichen Akt manifestiert. So geschehen am Freitag, 20. Juni 2008. Anlass war die Übergabe eines seltenen Typoskripts mit dem Brown Book und dem Blue Book des Philosophen Ludwig Wittgenstein durch den Schweizerischen Nationalfonds an Werner Oechslin zu Händen seiner Stiftung. Der Berliner Philosoph Hannes Böhringer hielt die Festansprache: "Gerüst oder Bau? Wittgenstein und Heidegger denken die Sprache." (vgl. S. 7–15) Musikalisch virtuos umrahmt wurde die Übergabe durch Sasha Rozhdestvensky (Violine) und Robert Kolinsky (Piano).

Den Mitgliedern des Vereins standen im Jahr 2008 auch zwei kulturelle Veranstaltungen offen.

Am 23. Mai 2008 trat die bekannte Kabarettistin Margrit Läubli in der Bibliothek auf. Der Anlass hätte die finanziellen Möglichkeiten der Vereinskasse gesprengt. Möglich wurde er nur durch die substantielle finanzielle Beihilfe eines privaten Spenders.

Dagegen kam die Vereinskasse für den Auftritt der Schauspielerin Verena Buss am 26. September 2008 auf. Sie rezitierte ausgewählte Texte aus Dantes *Divina Commedia*, musikalisch begleitet von Damian Zangger und Daniel Studer.

Der Besuch der beiden Veranstaltungen war für hiesige Verhältnisse gut: 40 Personen bei Margrit Läubli und deren 50 bei Verena Buss.

An der Jahresversammlung des Vereins der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin, die am 24. November 2008 in der Bibliothek stattfand, waren 21 Vereinsmitglieder zugegen.

Volker Hartmann, Bibliothekar der Stiftung und Aktuar des Vereins hatte am 1. September 2008 an der Universitätsbibliothek Bern eine neue Stelle angetreten, was seinen Rücktritt als Aktuar nach sich zog. Das Ausscheiden von Volker Hartmann ist bedauerlich, da die Zusammenarbeit mit ihm immer sehr angenehm war. Als neuer Aktuar wurde der Nachfolger Volker Hartmanns als Bibliothekar, Christoph Lanthemann, gewählt.

Aus dem Kreis der Mitglieder war die Frage aufgeworfen worden, ob der Verein nach den Vorschriften des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) nicht der Revisionspflicht unterstehe. Dies ist nicht der Fall. Eine freiwillige Unterstellung unter die Revisionspflicht, wie bei vielen Vereinen üblich, ist in den Statuten nicht vorgesehen. Eine gesetzliche Pflicht besteht auch nach der neuen gesetzlichen Regelung der Revisionspflicht der Vereine nicht, da der Verein der Freunde die in Art. 69b ZGB verlangten Anforderungen (leider bzw. gottlob) nicht erfüllt (Bilanzsumme von 10 Mio. CHF, Umsatzerlös von 20 Mio. CHF und 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt).

Im Anschluss an die Jahresversammlung referierte Werner Oechslin aus gegebenem Anlass über den Philosophen Ludwig Wittgenstein.

Die Jahresversammlung klang – wie schon üblich – aus mit einem Apéro.

Seinerzeit wurde erwogen, für die Vereinsmitglieder jährlich eine Exkursion in die nähere Umgebung durchzuführen, da eine Teilnahme an der Exkursion im Rahmen des Internationalen Barocksommerkurses nicht realisierbar ist. Die hohe berufliche Belastung Werner Oechslins vereitelte leider ersteres. Das Projekt wird aber nicht begraben, da er künftig vermutlich weniger belastet sein dürfte.

Im Herbstsemester 2009 wurde Werner Oechslin, „einer der grossen Architekturhistoriker unserer Zeit“ nämlich an der ETH Zürich emeritiert. Das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) der ETH

Zürich, wo er mehr als 20 Jahre lehrte und forschte, hat ihn aus diesem Anlass am 29. Oktober 2009 im Auditorium Maximum der ETH mit einem Symposium geehrt: „Die Intellektuellen, die Gesellschaft und die Architektur“.

Ausgehend von Werner Oechslins vielfältigen Tätigkeitsfeldern ‘und seinem Anspruch einer intellektuellen Verflechtung von Theorie und Praxis’ trafen sich an diesem gut besuchten Anlass Persönlichkeiten aus Politik, Philosophie, Literatur, Geschichte und Architektur zu einem persönlichen intellektuellen Austausch.

Drei für 2009 in der Bibliothek geplante musikalische Anlässe (Streichquartett, Bläserensemble und Cembaloabend) konnten aus unterschiedlichen Gründen leider nicht stattfinden.

*Josef Fraefel*



Wolfgang Amadeus Mozart, Skizzenblatt (recto/verso), Paris 1778, enthält u.a. Violine 1 – Stimme zum zweiten Satz und Partiturausschnitt zum dritten Satz der Pariser-Sinfonie, KV 300a/297, Autograph  
(Signatur: M 13, Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln)

**VORTRAG VON PATER LUKAS HELG ÜBER DIE MUSIKBIBLIOTHEK  
DES KLOSTERS EINSIEDELN IM RAHMEN DER JAHRESVERSAMMLUNG 2009  
DES VEREINS DER FREUNDE DER STIFTUNG BIBLIOTHEK WERNER OECHSLIN<sup>I</sup>**

Am 16. Dezember 2009 fand in den frühen Abendstunden im Lesesaal der Bibliothek Werner Oechslin die Jahresversammlung des Vereins der Freunde der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin statt. Nach den vereinsinternen Erörterungen des zu Ende gehenden Geschäftsjahres und den nötigen Abstimmungen hielt als krönenden Abschluss Pater Lukas Helg, Mönch im Kloster Einsiedeln, einen Vortrag über seine Arbeitsstätte, die Musikbibliothek.

Begründet wurde die einmalige Sammlung 1834 von Pater Gall Morel. Seit 1976 ist der vortragende Pater Lukas Helg als Musikbibliothekar (und zugleich Kapellmeister) des Klosters Einsiedeln verantwortlich für die Musikalien. Mit einem Bestand von mindestens 50 000 Titeln (es dürften vermutlich viel mehr sein, wohl das Doppelte) gehört das Kloster Einsiedeln zu den grössten Musikbibliotheken Europas. Nur sechs Musikbibliotheken weltweit haben einen grösseren Bestand an Musikhandschriften aus der Zeit

zwischen 1600 und 1800. In der Schweiz steht Einsiedeln einsam an der Spitze.

Pater Lukas gibt sechs wesentliche Punkte an, durch welche der einmalige Bestand in Einsiedeln begründet wurde: 1. komponierende Mönche am Kloster, 2. ein grosser Bedarf an Musikalien in der Schule und im Kloster (für Konzerte, Theater, Liturgie), 3. Musikbestände aus Oberitalien via die Propstei Bellinzona, 4. Musikalien aus Salzburg über die dortige Benediktineruniversität, 5. Materialien aus aufgehobenen Klöstern (z.B. aus der Abtei Weingarten, das architektonische Vorbild für den barocken Klosterbau in Einsiedeln) und schliesslich 6. verschiedene Schenkungen.

Die Katalogisierung des Bestandes bleibt unbefriedigend. Zwar gibt es einen dreifachen Zettelkatalog, bestehend aus Sach-, Autoren- und Standort-Katalog, doch die Erschließung bleibt mangelhaft. Seit 1999 arbeitet Pater Lukas an der Neukatalogisierung und

zwar im Rahmen des weltweiten Projekts RISM (Répertoire International des Sources Musicales). Auf der RISM-Datenbank im internet (<http://www.rism-ch.org>) sind momentan über 20000 Musiktitel aus Einsiedeln einsehbar, dazu kommen noch einmal soviele Titel, die schlechter erfasst sind. Neben dem Titel können jeweils auch die ersten vier Töne einer Partitur angehört werden. Da 2013 die Musikbibliothek an einen neuen Standort innerhalb des Klosterareals zieht, hofft Pater Lukas, dass die Inventarisierung bis dann abgeschlossen sein wird. Am Schluss gewährte er den Anwesenden einen Einblick in einige ausgewählte Autographen aus der Sammlung. Die handschriftlichen Zeugnisse

stammten unter anderem von den Komponisten Hindemith, Mendelssohn, Verdi, Salieri und Lortzing. Wertvollstes Dokument war ein Skizzenblatt Mozarts.

Der interessante Abend wurde mit einem Apéro und reichhaltigem Buffet abgeschlossen. Im ungezwungenen Gespräch fand ein angeregter Gedankenaustausch unter den Mitgliedern statt.

*Christoph Lanthemann*

<sup>1</sup> In leicht abgeänderter Form erschienen in: *Einsiedler Anzeiger*, 23.12.2009.

VEREIN DER FREUNDE DER STIFTUNG  
BIBLIOTHEK WERNER OECHSLIN

MITGLIEDER/ABONNENTEN

A

Renato Acampora  
Christoph und Katrin Ackeret  
Akademische Buchhandlung Werner GmbH  
Antiquariat Peter Petrej  
Karl Aschwanden

B

Oskar Bätschmann  
Marcel Baumgartner  
Antonio Becchi  
Jean Besson  
Rudolf C. Bettschart  
Biblioteca Centrale, Università IUAV Venezia  
Bibliothek und Kunstblättersammlung des  
Österr. Museums für angewandte Kunst  
Bibliothek für Kunstgeschichte  
der Universität Giessen  
Susanne Bieri  
Margret Bingesser-Krapf  
Ernst-Louis Bingisser  
Thomas Bingisser  
Meinrad und Emma Bingisser-Kälin  
Erbengemeinschaft  
Markus Birchler  
Donat und Ursula Blum  
Hasso Böhme  
Hannes Böhringer  
Carlpeter Braegger  
Markus Breitschmid  
Franz Breu

Anton Brunner

Thomas Brunner-Kälin  
Christoph Bühlmann  
Sacha M. Burkhalter

C

Nicoletta Ossanna Cavadini  
Pierre Chesse

D

Roger Diener  
Max Dudler

E

Meinrad K. Eberle  
Manfred Eckstein  
Ulrich Engel

F

Gerd Folkers  
Fondazione Benetton Studi Ricerche  
Christoph Fraefel  
Josef und Ruth Fraefel  
Rainald Franz  
Paolo Fusi

G

Gianni und Elisabeth Garzoli  
Georg Germann-Christen  
Gigon / Guyer Architekten  
Andrea Gleiniger und Hans-Peter Schwarz  
Alois Gmür  
Stefan Gmür

Michael Gnehm  
Ursula Good-Lüthi  
Graphische Sammlung des Kunsthistorischen  
Instituts der Eberhard-Karls-Universität  
Tübingen  
Hans Gremli  
Jacques Gubler  
Gabriela Güntert  
Cristina Gutbrod

H  
Thomas Hänsli  
Thomas Hannibal  
Volker Hartmann  
Thomas Hasler  
Stefan Hausscherr  
Christian Hecht  
Winfried Heni  
Karl Hensler  
Peter Hersche  
Hans-Jörg Heusser  
Margot Hleunig Heilmann  
Mojmír Horyna  
Joachim Huber  
Lily Huber  
Thomas Hupfer

I/J  
Felix Philipp Ingold  
Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung  
und Denkmalpflege TU Wien  
Roland Jaeger  
Bruno Jakob  
Daniel Th. Jauslin  
Ulrike Jauslin-Simon

K  
Franz und Maja Kaelin  
Annemarie Kälin  
Gerhard und Miriam Kälin  
Hanspeter Kälin  
Hiltrud und Albert Kälin  
Rita und Victor Kälin  
Marianne Kaempf  
Christine Kamm  
Kantonsbibliothek Schwyz  
Paul Keehnen  
Timo Keinänen  
Thomas Keller  
Franz Kenel

Charles Kleiber  
Matthias Köhler  
Alfred und Madeleine Kölliker  
Wolf Koenigs  
Franklin Kopitzsch  
Eckart Kühne  
Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin

L  
Odo Lang OSB  
Vera Lavas  
Adrienne Lezzi-Hafter  
Benedikt Loderer  
Ernst von Loesch  
Piet Lombaerde  
Hans-Walter Lüthi  
Kurt Lüthi  
Michele Luminati  
Susanne Luttmann

M  
Andrea Maglio  
Barbara Mahlmann-Bauer  
Walter Mair-Ryu  
Sylvain Malfroy  
Urs Mantel  
Josep Lluis Mateo Martinez  
Peter Mattmann-Allamand  
Bruno Maurer  
Brigitte Meles  
Patrick Mestelan  
Anette Michels  
Jürgen Mohn  
Daniela Mondini  
Stanislaus von Moos  
Andres Moser  
Astrid Münzer

N  
Tobias G. Natter  
Joe Neidhart  
Wolfram Neubauer  
Fritz Neumeyer  
Felix Nöthiger  
Rainer Norten

O  
Herbert Oberholzer  
Meinrad Odermatt  
Luca Oechslin

P	Laurent Stalder Peter Steiger Ursula Stephan Annelies Stuber Jürg Stuber Bernhard Stüdeli
R	Barbara Raible Bruno Reichlin Beatrice Reymond Catherine Reymond Giuliana Ricci Peter Rieder Jakob und Margrit Rizzi Peter Röllin Bernhard Rösch Ueli Roth Hans Christian Rott Elfi Rüscher Theodor Ruff Jean-Jacques Ryser
S	Maria Luisa Scalvini Werner Schärer Alexandra Schafflützel Wolfgang Schett Hans A. Schmid Margrit Schmidheiny Gerhard Schmitt-Bettschart Anton K. Schnyder Benedikt und Gertrud Schönbachler Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft SIK Gerhard M. Schuwey Harro von Senger
T	Ruggero Tropeano
V	Gerhard Vana Verena Villiger Wolbert H. M. Vroom
W	Helen Wallimann und Erhard von Buron Wilfried Wang The Warburg Institute Library, University of London Beat und Monika Weber Tristan Weddigen Dieter Weidmann Martin Weishaupt Frank R. Werner A. Wessel Reinink Peter H. Wilkens Florian Wöller
Y	Timur Yüksel
Z	Nico Zachmann Ivo Zemp Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern Olga Zoller

**STIFTRUNGSRAT**

Prof. Dr. Ulrich W. Suter, a. Vizepräsident für Forschung ETH Zürich (Präsident)  
Prof. Dr. Werner Oechslin, Einsiedeln (Vizepräsident)  
Jürg Stuber, Zollikerberg / ZH (Quästor)

Prof. Mario Botta, Lugano  
Dr. Anja Buschow Oechslin, Einsiedeln  
Prof. Dr. Meinrad Eberle, ETH Zürich  
Dr. Josef Fraefel, Einsiedeln  
Prof. Dr. Thomas Gaehtgens, Director of the Getty Research Institute, Los Angeles  
Thomas Hürlimann, Berlin  
Prof. Hans Kollhoff, Berlin / ETH Zürich  
Prof. Paul Meyer-Meierling, Thalwil  
Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Architekturmuseum der TU München  
Prof. Dr. Iwan Rickenbacher, Schwyz  
Prof. Dr. Andreas Tönnemann, ETH Zürich

**WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT**

Prof. Dr. Werner Oechslin, Einsiedeln (Präsident)  
Prof. Dr. Stanford Anderson, MIT, Cambridge  
Prof. Dr. Richard Bösel, Istituto Storico Austriaco, Rom  
Prof. Dr. Joseph Connors, Villa I Tatti (Harvard University), Florenz  
Prof. Dr. Caroline Elam, CASVA, Washington, D.C.  
Prof. Dr. Marcello Fagiolo, Centro Studi sulla Cultura e l'Immagine di Roma  
Prof. Dr. Klaus Herding, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Peter Kurmann, Universität Freiburg (CH)  
Prof. Dr. Jorge Francisco Liernur, Universidad Torcuato di Tella, Argentinien  
Prof. Dr. Hellmut Lorenz, Wien  
Prof. Dr. Robin Middleton, New York  
Prof. Dr. Norbert Miller, Berlin  
Prof. Dr. Henry A. Millon, Washington, D.C.  
Prof. Dr. Monique Mosser, L'École d'Architecture de Versailles  
Prof. Dr. Carlo Olmo, Politecnico di Torino  
Prof. Dr. Rudolf Preimesberger, Freie Universität Berlin  
Prof. Dr. Daniel Rabreau, Université de Paris I Panthéon-Sorbonne  
Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann, Freie Universität Berlin  
Prof. Dr. Christof Thoenes, Rom  
Prof. Dr. Dalibor Vesely, Cambridge University, Grossbritannien  
Prof. Dr. Tomás Vlcek, Nationalgalerie, Prag  
Prof. Dr. Martin Warnke, Hamburg